BildungsRegion Uelzen

Dokumentation

der 6. Bildungskonferenz im Landkreis Uelzen
19. September 2019 – Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Standort Suderburg

6. Bildungskonferenz am 19. September 2019

Programm

Foyer
13.00 Uhr Anmeldung und informeller Austausch

Auditorium
14.00 Uhr Begrüßung
Studiendekan Prof. Dr. Detlef Gaus
Landrat Dr. Heiko Blume
Sabrina Boenschen, Leiterin Bildungsbüro

14.30 Uhr Einführung in den Ablauf
Tobias Winopall, Moderator

14.40 Uhr „Bildungsübergänge in Deutschland unter inklusiver Perspektive“
Dr. Michael Lichtblau, Leibniz Universität Hannover

15.25 Uhr Wo geht’s lang? – Ein Spiel mit Übergängen
Theatertrio „Drei Damen unterwegs“

15.40 Uhr Übersicht über das Programm
Tobias Winopall, Moderator

Foyer / B23
15.45 Uhr Kaffeepause und digitale Infopoints

Seminarräume
16.15 Uhr Workshops

- 1-„Von der Kita in die Grundschule – kooperative Übergangsgestaltung“
- 2-„Brücken zwischen Grundschule und weiterführender Schule bauen“*
- 3-„(Interkulturelle) Elternarbeit als Ressource am Übergang“
- 4-„Berufsorientierung - Wege durch die Vielfalt hin zu einem zielgerichteten Berufseinstieg“
- 5-„Wie inklusiv sind Übergänge im deutschen Bildungssystem?“
- 6-„Übergänge im Berufsleben“

*Workshop 2 musste leider kurzfristig ausfallen

Auditorium
17.50 Uhr Zusammenfassung
Tobias Winopall, Moderator

18.15 Uhr Ausblick und Schlussworte
Landrat Dr. Heiko Blume

Grußwort des Hausherrn

Für die gastgebende Fakultät Handel und Soziale Arbeit der Ostfalia begrüßte Studiendekan Prof. Dr. Detlef Gaus in Vertretung von Herrn Prof. Dr. Waldeer die Teilnehmenden und nutzte sein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um die Relevanz des Themas „Übergänge“ als das zentrale Querschnittsthema herauszustellen. Drei Zugänge zum Thema wurden dabei vertieft betrachtet: Übergänge sind durch die Person selber zu gestalten, Übergänge sind unter den Bedingungen eines gestuften und gegliederten Bildungssystems zugleich als Sozialphänomene zu verstehen und Übergänge sind soziologisch als Bezugssysteme zu betrachten. Zusammengefasst lobte Prof. Dr. Gaus die Tagungsvorbereitung des Bildungsbüros, da genau diese Aspekte zum Thema Übergänge im Tagungsprogramm in interessanten Formaten enthalten sind. Gelingende Bildung braucht eine offene Gesellschaft, Übergänge seien als Herausforderungen zu verstehen, an denen Menschen wachsen können. Dazu stellte er fest: „Dass wir in einer Welt leben, in der Menschen permanent Herausforderungen durch Übergänge gestalten können, ist etwas Wunderbares – sehr würde ich mir wünschen, dass dieser Geist Ihre Veranstaltung begleiten möge.“

Eröffnung durch den Landrat

„Übergänge erfolgreich zu gestalten muss Ziel unseres Landkreises sein, um positive Bildungsverläufe zu fördern und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Die professionelle Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure an den Schnittstellen ist dafür eine grundlegende Voraussetzung“, stellte Landrat Dr. Heiko Blume gleich zu Beginn der Veranstaltung klar.

Das kommunale Übergangsmanagement biete dafür den geeigneten Rahmen und konkrete Unterstützungsangebote, die in einem Prozess aller am Übergangsmanagement beteiligten Akteure regelmäßig evaluiert und an die Bedürfnisse der am Bildungsprozess Beteiligten angepasst werde. Vor diesem Hintergrund hoffe der Landkreis wieder auf zahlreiche Denkanstöße und Ideen aus der Konferenz. Abschließend fasste der Landrat das Thema in einem Satz zusammen: „Das ganze Leben ist ein Übergang, auch und besonders das Thema Bildung betreffend.“

Bericht aus dem Bildungsbüro

Sabrina Boenschen, Leiterin des Bildungsbüros, resümierte die Arbeit des Bildungsbüros und stellte die vielfältigen Veranstaltungen, Vorträge, Projekte und Maßnahmen des letzten Jahres anhand des Handlungskonzeptes der Bildungsregion dar. Übergänge – zum Beispiel von der Kita in die Grundschule oder von der weiterführenden Schule in den Beruf – positiv zu gestalten, dies sei das Kerngeschäft der „Bildungsregion Uelzen“ und genau aus diesem Grund widme sich die Konferenz der Thematik, sagte Boenschen den rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gleich zu Beginn der Konferenz.

Einstiegsvortrag „Bildungsübergänge in Deutschland unter inklusiver Perspektive“

Dr. Michael Lichtblau vom Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover berichtete in seinem Vortrag von Transitionen zwischen Bildungsbereichen im deutschen Bildungssystem und beleuchtete diese unter inklusiver Perspektive. Anhand eines Transitionsmodells erläuterte er die Einflussfaktoren und Abhängigkeiten der Bildungsübergänge von Kindern und Jugendlichen. Bedingungen für die erfolgreiche Gestaltung von inklusiven Bildungsübergängen sind die Schaffung anschlussfähiger Lern- und Entwicklungsumwelten in den unterschiedlichen Bildungsbereichen, Kooperation der abgebenden und aufnehmenden Systeme sowie der Austausch über individuelle Perspektiven.

Der Auftrag der Beteiligten ist dabei, die Gewährleistung kontinuierlicher inklusiver Bildungsverläufe unter Vermeidung von Selektion und Separation, die sich empirisch nachgewiesen nicht positiv auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Perspektivisch gab Dr. Lichtblau die Empfehlung, einen realistischen Blick für das Mögliche zu behalten, aber auch Experimente zu wagen.

Wo geht's lang? – Ein Spiel mit Übergängen

Bevor sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im weiteren Verlauf der Veranstaltung in fünf Workshops mit Fragestellungen zu verschiedenen Bildungsübergängen beschäftigten, sorgte eine Theateraufführung des Trios „Drei Damen unterwegs", das sich aus Brigitte Kaminski, Ute Grailing und Beate Schröder-Wettwer zusammensetzt, für auflockernde Unterhaltung und lang anhaltenden Applaus. In dem Theaterstück wurden diverse Lebensstationen beziehungsweise Übergänge auf humorvolle Weise dargeboten.

Workshops

Thematisch wurden ebenso wie bei den vergangenen Bildungskonferenzen die vielfältigen Bereiche der Uelzener Bildungslandschaft abgebildet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus insgesamt fünf Workshops mit den Titeln „Von der Kita in die Grundschule – kooperative Übergangsgestaltung“, „Interkulturelle Elternarbeit als Ressource“, „Berufsorientierung – Wege durch die Vielfalt hin zu einem zielgerichteten Berufseinstieg“, „Wie inklusiv sind Übergänge im deutschen Bildungssystem?“ und „Übergänge im Berufsleben“ einen Workshop auswählen und beschäftigten sich dort intensiv mit den verschiedensten Fragestellungen und Aspekten der Teilbereiche.

Digitale und analoge Infopoints

Auch in diesem Jahr hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich durch die verschiedenen digitalen Infopoints über unterschiedliche Aspekte des Themenbereichs „Bildungsübergänge“ zu informieren. Wie im Rahmen der letztjährigen Evaluation erwünscht, standen in diesem Jahr zusätzlich „analoge“ Materialien zur Mitnahme bereit, die kostenlos von verschiedenen Anbietern wie z. B. dem niedersächsischen Kultusministerium zu den einzelnen Übergängen zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Übersicht der Unterlagen findet sich im Anhang der Dokumentation.

Abschluss der Veranstaltung

Erste Ergebnisse konnten bereits unmittelbar nach Abschluss der Workshops präsentiert werden. Dazu zählt insbesondere die Erkenntnis, dass, angesichts eines hochselektiven beziehungsweise eines hochdifferenzierten Bildungssystems, Kooperation verschiedener Bildungsträger ein ganz entscheidender Schlüssel zur Gestaltung erfolgreicher Übergänge darstellt.

„Dazu sind jedoch zwingend zeitliche und damit letztlich auch personelle Ressourcen erforderlich, die – soweit nicht vorhanden – durch Verantwortliche und politische Entscheidungsträger bereitgestellt werden müssen“, stellte Dr. Lichtblau klar. Es gelte, so der Experte weiter, „Selektion und Separation“ zu vermeiden. Dies gelte insbesondere auch vor dem Hintergrund aktueller Inklusionsbemühungen. Dr. Lichtblau empfahl dem Forum, Orte zur Begegnung gesellschaftlicher Vielfalt zu schaffen, um auf diese Weise Übergänge zu erleichtern. Diesem Zweck, so der Bildungsexperte, dienten übrigens in besonderer Weise Hospitationen. Insbesondere Bildungsübergänge müssten anschlussfähig aufeinander abgestimmt sein. Als Fazit gab Dr. Lichtblau den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit auf den Weg, Übergänge nicht als notwendiges Übel anzusehen, sondern als Chance, sich weiterzuentwickeln.

Wichtig, das zeigte die weitere Ergebnispräsentation, sei darüber hinaus eine grundsätzliche Offenheit gegenüber Experimenten und der Mut, gegebenenfalls auch Fehler machen zu dürfen. Auch Vorbildfunktionen im Umfeld seien letztlich mitentscheidend für das Verhalten Betroffener bei Bildungsübergängen. Einhellig auch die Auffassung, was die Bedeutung von Kooperationen betrifft: Diese müssten institutionalisiert, also nicht dem Zufall überlassen sein, um Übergänge positiv gestalten zu können.

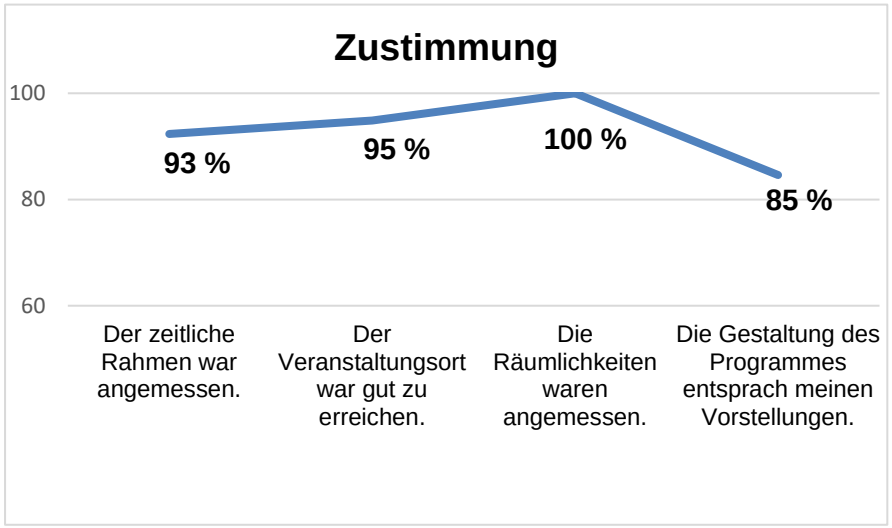
Die Leiterinnen und Leiter der Workshops – ebenso wie Landrat Dr. Blume – zeigten sich abschließend begeistert von der Mitarbeit und dem Engagement der Mitwirkenden. Die Arbeit habe nicht nur viel Spaß gemacht, sondern sei außerdem auch sehr spannend und ertragreich gewesen, hieß es unisono.

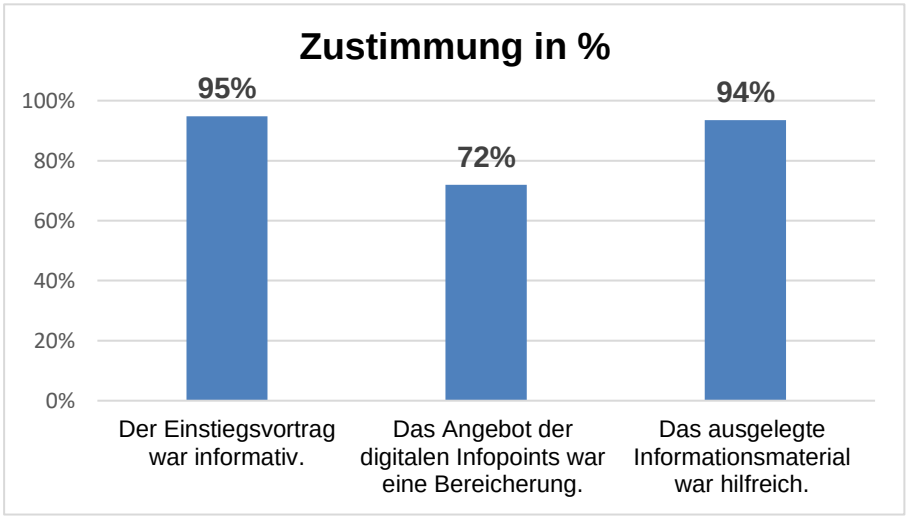
Dr. Blume ergänzte in seinem Schlusswort, dass „Übergänge“ als ein wichtiges Thema die Bildungsregion auch zukünftig begleiten werden, z.B. in bestehenden oder noch einzurichtenden Arbeitskreisen. Interessierte sind jederzeit willkommen und können sich im Bildungsbüro melden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Referentinnen und Referenten dankte er für ihr Kommen, ihr Engagement und die aktive Mitarbeit.

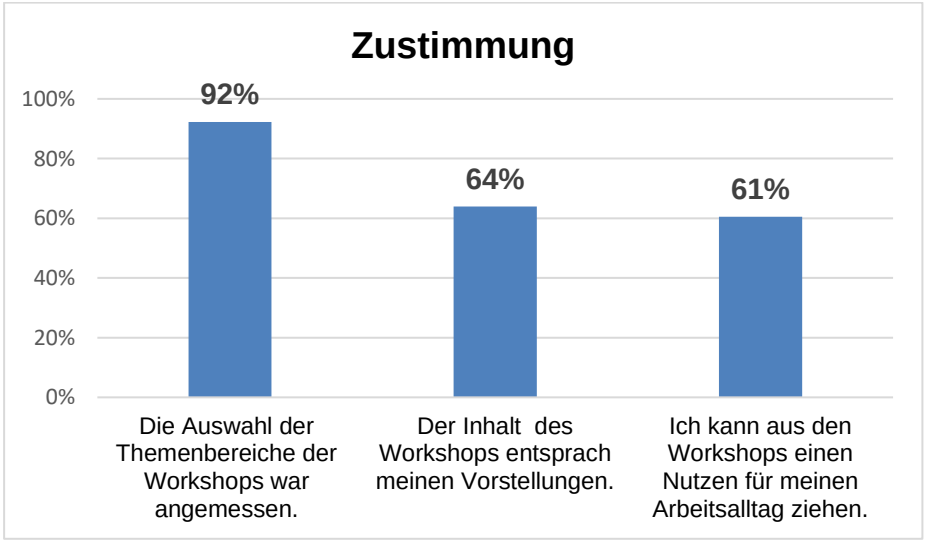
Die nächste Bildungskonferenz im Landkreis Uelzen findet am **17. September 2020** statt.

Evaluation der Veranstaltung

Die Rücklaufquote betrug in diesem Jahr 43 %.







85 % der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zufrieden bis sehr zufrieden mit der Konferenz.

Besonderen Dank

richten wir an dieser Stelle an alle Personen, insbesondere die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des technischen Supports, die uns bei der Umsetzung und Durchführung der Bildungskonferenz unterstützt und damit zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen haben. Des Weiteren bedanken wir uns bei den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Georgsanstalt – Berufsbildende Schulen II des Landkreises Uelzen, die das hervorragende Catering für die Konferenz zur Verfügung gestellt haben.

Mitarbeit in der Bildungsregion Uelzen

Bei Interesse an einer Mitarbeit, gemeinsamen Gestaltung, Ideen, Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsbüros des Landkreises Uelzen.

Sabrina Boenschen	0581 82-2996	Bildungsmanagement
Dr. Kerstin Koch-Nierath	0581 82-377	Bildungskoordination
Solveig Meyermann	0581 82-346	Bildungsmonitoring
Sebastian Arning	0581 82-2999	Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

oder per Mail bildungsbuero@landkreis-uelzen.de

Auf der Homepage der Bildungsregion werden wir auch zukünftig über neue Entwicklungen berichten: http://www.landkreis-uelzen.de/bildungsregion